

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 11: **Stadien**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

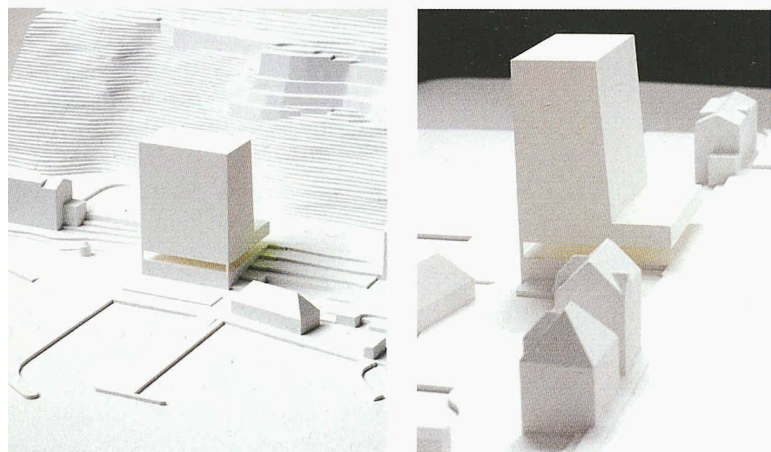
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

See- und Kongresshotel «Beau-Rivage», Biel



Siegerprojekt (13 Geschosse) von e2a Eckert Eckert Architekten, Zürich

(pd) Die AG Beau-Rivage, Biel, und die Fortuna Gestion SA, Genf, veranstalteten einen Projektwettbewerb für ein Hotel im Einladungsverfahren. Seit mehreren Jahren planen diese Gesellschaften auf ihrem Areal (Grundstücke im Perimeter der Teiländerung des Uferschutzplanes «Seeufer Vingelz»; Restaurant «Beau-Rivage», Neuenburgstrasse 132, mit Umschwung und Hafenanlage) den Bau eines See- und Kongresshotels mit Restaurant unter Einbezug der Hafenanlage. Zur Präqualifikation wurden 40 Architekturbüros eingeladen, 30 davon bewarben sich für die Teilnahme. Eingeladen wurden anschliessend 13 Architekturbüros. Die Jury empfiehlt einstimmig das Siegerprojekt zur Weiterbearbeitung.

1. Preis (30 000 Fr.):

e2a Eckert Eckert, Zürich; Mitarbeit: T. Weiss, N. Manser, L. Brunier, S. Bernoulli, E. Weiler; Fachplanung: Caretta Weidmann, Zürich; Mitarbeit: B. von Plön; Dr. Lüchinger und Meyer, Zürich; Avireal, Zürich; Mitarbeit: C. Wick

2. Preis (18 000 Fr.):

Rolf Mühlethaler, Bern; Mitarbeit: Hansjörg Eggimann, Michael Jäggi, Beat Jäggi, Thomas Kaspar, Roberto Pongiluppi; Fachplanung: W + S, Toni Weber, Solothurn

3. Preis (17 000 Fr.):

Silvia Kistler, Rudolf Vogt, Biel; Mitarbeit: Gilles Marchand, Irene Soder, Andreas Dürhammer, Norman Bezzola; Fachplanung: Dr. Mathys und Wyseier, Biel; Rotzler Krebs Partner, Winterthur

4. Preis (13 000 Fr.):

:mlzd, Biel; Mitarbeit: R. Lehmann, C. Marbach, P. Tanner, D. Di Giacinto, L. Mischkulnig; Fachplanung: Tschopp und Kohler, Bern; Kuhn und Truninger, Zürich; Planum Biel, Biel; Sutter und Weidner, Biel; Waldhauser Haustechnik, Basel; Mitarbeit: S. Graf; Schindler Elevator, Luzern; Mitarbeit: M. Limacher Ankauf (6000 Fr.):

Annette Gigon, Mike Guyer, Zürich; Mitarbeit: Ulrike Horn, Alexia Zydell, Gregor Goldinger, Raul Mera; Fachplanung: 3-Plan Haustechnik, Raimann und Diener, Winterthur

Sachpreisgericht: Lorenzo Marangoni, VR-Präsident Beau-Rivage und Fortuna Gestion; Birgitta Vianin-Winners, Direktorin Beau-Rivage; Andreas Junker, Schweiz. Hotelier-Verein; Max Uhlmann, Fürsprecher, Vertreter der Bauherrschaft

Fachpreisgericht: Claudine Lorenz (Vorsitz); Daniel Leimer, Vertreter Verein Bielerseeschutz VBS; Jacques Richter; Jürg Saager, Leiter Hochbauamt

Solothurner Holzpreis 2002

(pd) Erstmals hat die «Pro Holz Solothurn» Ende letzten Jahres im Kanton Solothurn einen Holzpreis vergeben. Insgesamt wurden 29 Objekte eingereicht. Für die Jury stand nicht der formale Ansatz im Vordergrund, sondern die besonders konsequente Umsetzung des gestalterischen Ansatzes zu Gunsten des Materials Holz. Es wurden vier Haupt- und drei Anerkennungspreise vergeben.

Die vier Hauptpreise gingen an:

– Einwohnergemeinde Lüsslingen für den Umbau der Pfarrscheune in Lüsslingen (Planung: Guido Kummer, Solothurn; Holzbau: Otto Kamber Holzbau, Aedermannsdorf)

– Schilling und Partner Architekten für das Doppelteinfamilienhaus Schenker/Schilling in Hägendorf

– Verena Reisinger und René Hayoz für ihr Einfamilienhaus in Wangen bei Olten

– Rosmarie und Basil Grolimund-Hänggi für den Anbau an ihr Einfamilienhaus in Beinwil

Je einen Anerkennungspreis erhielten:

– Bürgergemeinde Grenchen für den Neubau des Forstwerkhofes mit Lagerhalle in Grenchen

– Verein Sonderschule Blumenhaus für das Sonderschulheim Blumenhaus, Kyburg-Buchegg

– Pieter Ouwehand und Marianne Kleiner für eine Holz-Sichtschutzwand im Garten ihres Hauses in Bettlach

Preisgericht: Christoph Affentranger, Architekt, Baar; Geri Kaufmann, dipl. Forstingenieur, Solothurn (Geschäftsführer Pro Holz); Kurt Kohler, dipl. Zimmermeister, Zullwil; Markus Schmid, Architekt, Solothurn; Werner Schwallner, dipl. Forstingenieur, Olten; Heinz Studer, Möbelschreiner, Hägendorf



Die aus dem 18. Jahrhundert stammende Pfarrscheune Lüsslingen wurde anlässlich des 750-Jahr-Dorffestes umgebaut. Die Trennung von Hülle und Einbau ist gemäss Preisgericht ein vorbildlicher Ansatz, einen kaum heizbaren Altbau nicht abzubauen, sondern als «Regenmantel» für moderne Infrastruktur weiter zu nutzen. Der Umbau wurde von «Pro Holz Solothurn» mit einem der vier Hauptpreise ausgezeichnet. Planung: Guido Kummer Architektur und Planung, Solothurn; Holzbau: Otto Kamber Holzbau, Aedermannsdorf (Fertigstellung 2001)

Freiraumwettbewerb Leutschenbach, Zürich Seebach



Organische Grossformen besetzen das Areal und kontrastieren mit der Dienstleistungsarchitektur des Quartiers. Siegerprojekt von Dipol Landschaftsarchitekten, Basel

(pd) Die Stadt Zürich, vertreten durch Grün Stadt Zürich, unter Mitwirkung der Ämter für Städtebau, Tiefbauamt der Stadt Zürich, Entsorgung und Recycling sowie den Grundeigentümern, veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Gestaltung des Freiraums in Leutschenbach. Ein Parkbereich sollte entwickelt und der Stadtteil aufgewertet werden. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das erstrangierte Projekt weiterbearbeiten zu lassen.

1. Rang / 1. Preis (45 000 Fr.):
Dipol, Basel, Andy Schönholzer und Massimo Fontana; Mitarbeit: Grit John, Markus Winter; Kunst/Architektur: Christopher T. Hunziker, Zürich; Architektur: Müller Sigrist, Zürich
2. Rang / 1. Ankauf (35 000 Fr.):
Kuhn Truninger, Zürich; Mitarbeit: Lorenz Eugster; Architektur: Angélil, Graham, Pfenninger, Scholl, Zürich, Mitarbeit: Thomas Kovari
3. Rang / 2. Preis (25 000 Fr.):
Hager, Zürich, Patrick Altermatt, German Ritz; Mitarbeit: Sandro Balliana, Fabian Beyeler, Felicitas Ehret; Architektur: Huggen Berger, Zürich; Wasserbau: Staubli

Kurath Partner, Zürich; Verkehrsplanung: Heierli, Zürich, A. Temperli; Tiefbau: H. H. Moser, Zürich; Kunst: Beat Zoderer, Wettingen; Visualisierung: Raumgleiter, Zürich; Lichtplanung: Vogt und Partner, Winterthur, Mitarbeit: Brigitte Furrer

4. Rang / 3. Preis (18 000 Fr.):
Peter Hüsler, Luzern, Richard Hess; Architektur: S + W + S Assoz., Schwyz, Lucas Steiner; Verkehrsplanung: IBV W. Hüsler, Zürich, Ingrid Schmid

5. Rang / 4. Preis (7 000 Fr.):
Wehrli Haymoz, Zürich, Mitarbeit: André Rossier;

6. Rang / 5. Preis (5 000 Fr.):
Metron, Brugg, Kaspar Hartmann; Mitarbeit: Brigitte Nyfenegger, Beat Wyler, Maria Möhrlein, Annkathrin Bär; Verkehr: Metron, Brugg, Urs Eichenberger, Ruedi Häfliger, Marc Schneiter

«Das Siegerprojekt verleiht dem zentralen Freiraum eine eigene Identität und erzeugt einen Image bildenden Mehrwert für Leutschenbach. Die Projektqualitäten sind auch im grösseren räumlichen Zusammenhang mit dem Glattpark und dessen Anschlüssen

und Verbindungen zu sehen», kommentiert das Preisgericht seine Wahl. Bei der Namensgebung für den Park gingen keine überzeugenden Namen ein. Die Jury empfiehlt deshalb, «Leutschenpark» als vorläufigen Arbeitstitel für den Park zu verwenden.

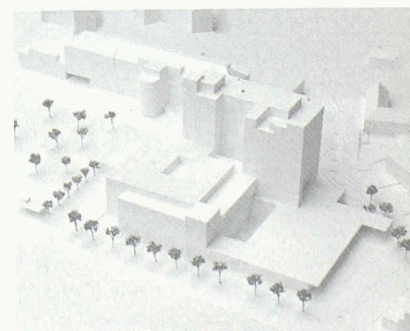
Sachpreisgericht: Martin Waser, (Vorsitz), Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements; Paul Bauer, Leiter Planung und Bau, Grün Stadt Zürich; Regula Lüscher Gmür, Vizedirektorin Amt für Städtebau Zürich; Alfred Kornfehl, Leiter Planung und Recht, Tiefbauamt der Stadt Zürich; Martin Bürke, Liegenschaftsverwaltung Stadt Zürich, Grundeigentümer, Lorenzo Lolli, SRG SSR idée suisse, Grundeigentümer

Fachpreisgericht: Stefan Rotzler, Zürich; Christophe Girot, Versailles / Zürich; Iris Reuther, Leipzig; Priska Meier, Zürich; Christoph Haerle, Zürich; Brigit Wehrli-Schindler, Direktorin Fachstelle für Stadtentwicklung, Zürich

Sanierung und Erweiterung Kant. Spital Sursee-Wolhusen, LU

(pd) Das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Luzern, vertreten durch das Hochbauamt, veranstaltete einen Studienauftrag im selektiven Verfahren für die Sanierung und Erweiterung des Kantonalen Spitals Sursee-Wolhusen. Insgesamt 21 Bewerbungen wurden eingereicht, wovon fünf zur 2. Stufe eingeladen wurden. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, das Projekt von *Fugazza Steinmann und Partner, Wettingen*, zur Weiterbearbeitung. Das Projekt ist als neuer, L-förmiger, 2-geschossiger Baukörper konzipiert mit einem Untergeschoss und einem Erdgeschoss für Küche, Logistik sowie Garagen. Es gruppiert sich um einen kleinen Innenhof, der an die Westfassade des Behandlungstraktes und die Nordseite des Personalrestaurants anschliesst. Die weiteren vier Projekte wurden von folgenden Generalplanerteams eingereicht:

- Burckhardt und Partner, Bern
 - Gmür Vacchini, Basel
 - SSB Team Schindler Spitznagel Burkhard, Zürich
 - Steigerpartner, 4Dplus, Zürich
- Fachpreisgericht: Cornelius Bodmer, Metron, Brugg; Hugo Erni, Lead Consultants, Zürich; Niklaus Gartenmann, Itten und Brechbühl, Bern; Urs Mahlstein (Vorsitz), Kantonsbaumeister Luzern; Franz Müller, Abteilungsleiter Hochbauamt Luzern
- Sachpreisgericht: Benno Fuchs, Spitaldirektor KSSW; Markus Wietlisbach, Chefarzt und Ärztlicher Direktor KSSW



Projekt von Fugazza Steinmann und Partner, Wettingen